

WEDEMARK

SPD

Wahlprogramm

für die Kommunalwahl

in der Gemeinde Wedemark

am 13. September 2026

**Das
Machen
zählt!**

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
Das Machen zählt!	3
1. Bildung, Kinderbetreuung und Jugend	4
Das haben wir erreicht.....	4
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	4
2. Arbeit und Wirtschaft	5
Das haben wir erreicht.....	5
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	6
3. Sicherheit, Ordnung und Feuerwehr.....	6
Das haben wir erreicht.....	7
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	7
Feuerwehr und Katastrophenschutz	7
Sicherheit und Ordnung	7
Zivilschutz und Krisenprävention	8
4. Umwelt, Klima und Naturschutz.....	8
Das haben wir erreicht.....	8
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	9
5. Bauen und Dorfentwicklung	9
Das haben wir erreicht.....	10
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	10
6. Verkehr und Mobilität.....	10
Das haben wir erreicht.....	11
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	11
7. Senioren, Soziales und Integration	12
Das haben wir erreicht.....	12
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	12
8. Sport, Kultur und Naherholung	13
Das haben wir erreicht.....	13
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	14
Sport	14
Kultur.....	14
Naherholung und Tourismus	14
9. Verwaltung und Finanzen	14
Das haben wir erreicht.....	15
Das haben wir in den nächsten Jahren vor	15

Präambel

Die Wedemark ist eine starke Gemeinde. Sie verbindet dörfliche Identität mit moderner Infrastruktur, wirtschaftliche Stärke mit sozialem Zusammenhalt und eine hohe Lebensqualität mit der Nähe zur Natur.

In den vergangenen Jahren hat die SPD Wedemark Verantwortung übernommen und für die zukunftsorientierte Entwicklung der Gemeinde viele Projekte erfolgreich initiiert und umgesetzt. Neue Kitas und Sporthallen wurden gebaut, der Digital-Campus entwickelt, die Feuerwehr gestärkt, der sprinti eingeführt, der Glasfaserausbau vorangetrieben und wichtige Weichen für mehr Klimaschutz, Wohnungsbau und Dorfentwicklung gestellt.

Wir handeln mit Ambition, denn gute Politik misst sich nicht an Ankündigungen, sondern an Ergebnissen. Ideen sind wichtig – aber erst ihre Umsetzung verbessert das Leben der Menschen vor Ort.

Deshalb steht unser Wahlprogramm für die Jahre 2026 bis 2031 unter dem Leitgedanken:

Das Machen zählt!

Mit Zukunftsorientierung, Verlässlichkeit, Augenmaß und sozialdemokratischem Gestaltungswillen werden wir die Wedemark weiterentwickeln. Wir hören zu, wir diskutieren, wir beziehen die Menschen ein – und wir sorgen dafür, dass aus guten Ideen konkrete Projekte werden.

Dieses Wahlprogramm zeigt auf, was wir bereits erfolgreich umgesetzt haben und was wir uns ganz konkret in den kommenden fünf Jahren vorgenommen haben.

Das Machen zählt.

1. Bildung, Kinderbetreuung und Jugend

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde. Wer heute in Bildung, Betreuung und Teilhabe investiert, schafft die Grundlage für eine starke Wedemark von morgen.

Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in Schulen, Kitas und Jugendarbeit auf den Weg gebracht. Die Wedemark ist eine kinderfreundliche Kommune und wird dies auch in Zukunft bleiben. Dabei geht es nicht nur um ausreichende Betreuungsplätze und moderne Schulgebäude. Es geht darum, jungen Menschen Chancen zu eröffnen, Beteiligung zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten.

Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen. Denn gerade hier zeigt sich: **Das Machen zählt.**

Das haben wir erreicht

- Bedarfsgerechter Ausbau der Kita- und Krippenplätze, sodass jedem Kind ein Betreuungsplatz angeboten werden kann.
- Weiterentwicklung des Digital-Campus am Campus W und Ausstattung aller weiterführenden Schulen mit WLAN.
- Fertigstellung der Sanierung der Wedemark Sporthalle.
- Inbetriebnahme der neuen Schulsporthalle am Campus W.
- Dauerhafte Sicherung des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“.
- Stärkung der Angebote für Kinder und Jugendliche, unter anderem durch die Wiedereröffnung der Jugendhalle als zentralen Treffpunkt.
- Sicherung der Kinder- und Jugendkunstschule auch in finanziell schwierigen Zeiten.
- Neubau der Kitas am Erdbeerfeld und in Bissendorf.
- Erstellung und erste Umsetzung des Schulwegs sicherheitskonzeptes in Bissendorf.
- Schaffung eines außerschulischen Lernortes am Regenrückhaltebecken in der Ortsriede.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

- Fortschreibung des Spielplatzkonzeptes und Erhalt der hohen Qualität unserer Spielplätze.
- Schaffung eines zentralen inklusiven Abenteuerspielplatzes.
- Aufbau nichtkommerzieller Treffpunkte für Kinder und Jugendliche in den Ortsteilen.
- Familienfreundliche Bauleitplanung mit besonderem Augenmerk auf die Bedürfnisse von Familien.
- Einrichtung eines Wedemärker Jugendforums als dauerhaftes Beteiligungsformat für junge Menschen

- Einführung eines Jugendhaushaltes mit eigenem Budget für Projekte junger Menschen.
- Konsequente Umsetzung und regelmäßige Evaluation des Ganztagsschulkonzeptes.
- Schulsozialarbeit an allen Grundschulen etablieren.
- Ausbau der Jugendsozialarbeit mit den Schwerpunkten Demokratiebildung, Medienkompetenz, bewusster Umgang mit Konsum und Gewaltprävention.
- Schulwegsicherheitskonzepte für alle Grundschulstandorte unter Beteiligung von Kindern und Eltern entwickeln und umsetzen.
- Förderung von Lernpatenschaften.
- Ausbau der WLAN-Infrastruktur an allen Grundschulen.
- Prüfung interkommunaler Kooperationen bei der Schulverpflegung.
- Planung und Bau einer Mensa am Campus W.
- Weitere Stärkung des Digital-Campus durch bedarfsgerechte IT-Infrastruktur.
- Schaffung zusätzlicher außerschulischer Lernorte.
- Verlässliche Förderung der Kinder- und Jugendkunstschule.

2. Arbeit und Wirtschaft

Eine starke Wirtschaft schafft Arbeitsplätze, sichert kommunale Einnahmen und ermöglicht Investitionen in Bildung, Infrastruktur und soziale Angebote.

Die Wedemark ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit leistungsfähigem Handwerk, innovativen Unternehmen, engagierten Selbstständigen, einer starken Landwirtschaft sowie einem vielfältigen Einzelhandel.

Unser Ziel ist es, verlässliche Rahmenbedingungen für wirtschaftlichen Erfolg zu schaffen und zugleich die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde zu sichern.

Wir setzen auf Zusammenarbeit statt überbordender Bürokratie, auf Innovation statt Stillstand und auf Verlässlichkeit statt kurzfristiger Symbolpolitik.

Denn wirtschaftliche Stärke entsteht dort, wo Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam handeln.

Das Machen zählt.

Das haben wir erreicht

- Unterstützung des flächendeckenden Glasfaserausbaus.
- Entwicklung neuer Gewerbeflächen.
- Stärkung der kommunalen Wirtschaftsförderung.
- Unterstützung des Standortmarketingvereins Zusammen Wedemark.

- Breite Aufstellung der Gewerbeansiedlungen zur Stärkung der Krisenfestigkeit.
- Verlässliche Gewerbesteuerpolitik und enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Betrieben.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

- Wirtschaftsförderung personell und strategisch weiter stärken.
- Unternehmen enger begleiten und bei Entwicklungen unterstützen.
- Einrichtung eines Innovations- und Gründerzentrums als Anlaufstelle für Start-ups, Selbstständige und kleine Unternehmen. Schaffung von Co-Working- und Netzwerkangeboten.
- Einrichtung eines „Alles aus einer Hand-Service“ in der Gemeindeverwaltung für Gründerinnen, Gründer und Neuansiedlungen.
- Aufbau eines Unternehmer-Senioren-Netzwerks zur Unterstützung von Gründerinnen und Gründern.
- Gewerbeflächen bedarfsgerecht und nachhaltig entwickeln.
- Weitere Unterstützung von #zusammenwedemark und der Interessengemeinschaft Bissendorf.
- Stärkung von Einzelhandel und Gastronomie zur Sicherung wohnortnaher Versorgung.
- Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten.
- Förderung der Vermarktung regionaler Produkte.
- Unterstützung der Landwirtschaft als wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft und regionalen Wirtschaft.
- Förderung des Dialogs zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Bevölkerung.
- Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.
- Einsatz für eine wirtschaftlich starke, innovative und lebenswerte Wedemark.

3. Sicherheit, Ordnung und Feuerwehr

Sicherheit ist eine zentrale Voraussetzung für eine gute Lebensqualität. Die Menschen in der Wedemark sollen sich in ihren Dörfern, auf öffentlichen Plätzen, an Bahnhöfen und in ihren eigenen vier Wänden sicher fühlen.

Unsere Freiwilligen Feuerwehren, die DLRG, die Rettungsdienste, die Polizei und viele Ehrenamtliche leisten hierzu täglich einen unverzichtbaren Beitrag. Sie verdienen nicht nur unseren Dank, sondern auch die bestmögliche Unterstützung.

Sicherheit entsteht nicht durch Worte, sondern durch verlässliches Handeln und vorausschauende Planung. Deshalb investieren wir in moderne Ausstattung, starke Strukturen und eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Denn auch hier gilt: **Das Machen zählt.**

Das haben wir erreicht

- Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes beschlossen und wichtige Investitionen in Fahrzeuge, Schutzausrüstung und Standorte auf den Weg gebracht.
- Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses in Berkhof.
- Beginn des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses Meitze/Gailhof.
- Beginn der Planungen für ein neues Feuerwehrgerätehaus in Wennebostel.
- Sicherung eines Grundstücks für ein neues Feuerwehrgerätehaus in Mellendorf.
- Umfangreiche Neuanschaffungen von Einsatzfahrzeugen.
- Einführung eines hauptamtlichen Gerätewartes zur Unterstützung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte.
- Einführung der zusätzlichen Alarmierungsplattform Allamos.
- Unterstützung bei der Errichtung einer zentralen Rettungs- und Ausbildungswache in Mellendorf.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen DLRG und Freiwilliger Feuerwehr.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor:

Feuerwehr und Katastrophenschutz

- Konsequente Umsetzung und regelmäßige Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes.
- Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses Meitze/Gailhof.
- Fortsetzung der Modernisierung des Fahrzeugparks.
- Schnellstmöglicher Neubau des Feuerwehrgerätehauses Wennebostel.
- Beginn der Planungen für das Feuerwehrgerätehaus Mellendorf.
- Förderung der Jugendfeuerwehren und der Brandschutzerziehung.
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit Bundeswehr und Katastrophenschutzbehörden.
- Entwicklung eines Resilienzkonzeptes für Krisenlagen und den Bevölkerungsschutz.

Sicherheit und Ordnung

- Entwicklung einer umfassenden Sicherheitsstrategie für die Gemeinde Wedemark.
- Einführung eines kommunalen Sicherheits- und Ordnungsdienstes.
- Einrichtung eines Präventionsrates gemeinsam mit Polizei, Schulen und sozialen Einrichtungen.
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Polizei und Ordnungsdienst.

- Prüfung der Ausweitung datenschutzkonformer Radarüberwachung an besonders sensiblen Orten.
- Ausbau von Präventionsangeboten gegen Vandalismus, Gewalt und Extremismus.
- Stärkung des Sicherheitsgefühls an Bahnhöfen, Bushaltestellen und öffentlichen Plätzen.

Zivilschutz und Krisenprävention

- Einführung einer Wedemark-Service-App und eines Bürger/innen-Telefons.
- Verbesserung der Information der Bevölkerung in Krisen- und Notlagen.
- Ausbau digitaler Warn- und Informationssysteme.
- Flächendeckende Installation von Defibrillatoren in allen Ortsteilen.
- Aufbau von Notfallpunkten und Erste-Hilfe-Stationen.
- Erstellung eines Resilienzkonzeptes für die Wedemark, unter Berücksichtigung einer 72-Stunden-Selbstversorgung bei Unglückslagen, den Schutz von vulnerablen Gruppen bei Evakuierungen, Stromausfällen oder Unwettern, sowie Informations- und Schulungsangeboten zum Thema Zivilschutz für die Bevölkerung.

4. Umwelt, Klima und Naturschutz

Klimaschutz beginnt vor Ort. Die Folgen des Klimawandels sind auch in der Wedemark längst spürbar – durch längere Trockenperioden, Starkregenereignisse und zunehmende Hitzebelastungen.

Wir setzen deshalb auf konkrete Maßnahmen statt bloßer Symbolpolitik. Klimaschutz, Naturschutz und Versorgungssicherheit müssen zusammengedacht werden. Zugleich wollen wir die Menschen in der Wedemark an der Energiewende beteiligen und dafür sorgen, dass die Wertschöpfung möglichst in der Region bleibt.

So verbinden wir ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft. Für uns gilt:
Das Machen zählt.

Das haben wir erreicht

- Einrichtung eines Klimabeirates.
- Fortschreibung des Klimaschutzaktionsprogramms durch das integrierte Vorreiterkonzept.
- Frühzeitige Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung.
- Schaffung der Grundlagen für den Ausbau der Windenergie im Fuhrberger Feld.
- Weiterentwicklung von Freiflächen-Photovoltaikprojekten beispielsweise in Meitze und Hellendorf.

- Förderung privater Balkonkraftwerke und Speicheranlagen.
- Ausbau von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden gemeinsam mit der Bürger.Energie.Wedemark.
- Identifizierung und Beginn der Umsetzung von Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung.
- Aufbau einer interkommunalen Hochwasserpartnerschaft entlang der Wietze.
- Ausbau des Regenrückhaltebeckens in der Ortsriede in Mellendorf als Pilotprojekt.
- Anlage von Blühstreifen entlang von Feld- und Wegerändern.
- Förderung von Fassadenbegrünungen durch die Gemeindewerke.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

- Die Wedemark konsequent auf dem Weg zur bilanziellen Klimaneutralität weiterentwickeln.
- Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeinde stärker an den Erträgen der Windenergie beteiligen.
- Einführung eines „Wede-Strom“-Tarifs prüfen und umsetzen.
- Bürger/innenbeteiligungsmodelle bei Energieprojekten schaffen.
- Errichtung leistungsfähiger Batteriespeicher unterstützen.
- Ausbau von Freiflächen-Photovoltaik in geeigneten Bereichen.
- Keine zusätzlichen Windvorrangflächen über die bereits vorgesehenen Flächen hinaus ausweisen.
- Entwicklung eines umfassenden Sanierungskonzeptes für kommunale Gebäude.
- Aktives Wassermanagement zum Schutz des Grundwassers, zur Hochwasservorsorge und zur Sicherung der Feldberegnung.
- Erstellung eines kommunalen Hitzeschutzaktionsplanes.
- Förderung der Biodiversität durch Entsiegelung, Blühflächen und natürliche Verschattung.
- Fortsetzung der Förderprogramme für Gebäudebegrünung, Regenwasserzisternen und großkronige Laubbäume.

5. Bauen und Dorfentwicklung

Die Wedemark wächst, was unsere erfolgreiche Standortpolitik unterstreicht. Gleichzeitig wollen wir den Charakter unserer Dörfer bewahren und stärken. Für uns gehören Wohnraum, Infrastruktur, Nahversorgung und lebendige Dorfgemeinschaften untrennbar zusammen.

Gemeindeentwicklung bedeutet für uns nicht, möglichst viel zu bauen. Gemeindeentwicklung bedeutet, mit Augenmaß zu gestalten, die Menschen frühzeitig einzubeziehen und die Identität unserer Ortsteile zu erhalten.

Wir wollen die Wedemark weiterentwickeln, ohne ihren dörflichen Charakter zu verlieren.

Denn auch hier gilt: **Das Machen zählt.**

Das haben wir erreicht

- Umfangreiche Investitionen in Schulen und Kindertagesstätten.
- Einführung des sprinti und Unterstützung des Standorts für die Wedebiene.
- Konsequenter Ausbau der digitalen Infrastruktur durch den Glasfaserausbau.
- Schaffung zusätzlichen Wohnraums durch Mehrfamilienhäuser und geförderten Wohnungsbau.
- Gründung und Etablierung der Wedemark Bau- und Entwicklungsgesellschaft.
- Erstellung und Fortschreibung des Gemeindeentwicklungsplanes.
- Umsetzung von Wohnprojekten für Seniorinnen und Senioren in Elze und Bisendorf.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

- Gemeindeentwicklung ausgewogen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gestalten.
- Dorfkerne durch gezielte Bauleitplanung stärken.
- Den dörflichen Charakter bewahren und gleichzeitig Wohnraum schaffen.
- Flächensparendes Bauen fördern.
- Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen.
- Sozialen Wohnungsbau weiter stärken.
- Die Wedemark Bau- und Entwicklungsgesellschaft als Bauträger zu einem starken Instrument kommunaler Wohnungsbaupolitik entwickeln.
- Kommunale Akteure für gemeinsame Wohn- und Baukonzepte miteinander vernetzen.
- Wohnangebote für unterschiedliche Lebensphasen schaffen – von jungen Familien bis zu Seniorinnen und Senioren.
- Nichtkommerzielle Treffpunkte in den Ortsteilen schaffen.
- Vereine, Dorfgemeinschaften und Ehrenamt gezielt unterstützen.

6. Verkehr und Mobilität

Mobilität bedeutet Freiheit, Selbstständigkeit und Teilhabe. In einer Flächengemeinde wie der Wedemark müssen Menschen jeden Alters ihre Ziele sicher, zuverlässig und bezahlbar erreichen können.

Dabei setzen wir auf ein ausgewogenes Miteinander aller Verkehrsformen. Wer zu Fuß unterwegs ist, mit dem Fahrrad fährt, Bus und Bahn nutzt oder auf das Auto angewiesen ist, muss sich auf eine funktionierende Infrastruktur verlassen können.

Mit sprinti, dem Bürgerbus Wedebiene und dem Masterplan Radwegenetz haben wir wichtige Grundlagen geschaffen. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen.

Denn Mobilität entsteht nicht durch Konzepte allein – sie entsteht durch Umsetzung.

Das Machen zählt.

Das haben wir erreicht

- Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung.
- Erstellung eines Straßenausbau- und Straßensicherungskonzeptes mit Prioritätenliste.
- Beginn der Umsetzung des Masterplans Radwegenetz.
- Etablierung von sprinti und Wedebiene als wichtige Bestandteile der Mobilität in der Wedemark.
- Beginn des Baus von Fahrradparkhäusern an den Bahnhöfen Bennemühlen und Bissendorf.
- Ausbau öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur.
- Fortführung der Förderung von Lastenfahrrädern.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

- Prüfung und Entwicklung überörtlicher Velorouten nach Hannover, Burgwedel, Langenhagen und Schwarmstedt.
- Konsequente Umsetzung weiterer Schulwegsicherheitskonzepte.
- Fortschreibung und Weiterentwicklung des Masterplans Radwegenetz.
- Prüfung von Entlastungs- und Sicherungsmaßnahmen an besonders belasteten Verkehrsknotenpunkten.
- sprinti dauerhaft sichern, verbessern und barriereärmer gestalten.
- Bessere ÖPNV-Anbindung des Krankenhauses Großburgwedel – insbesondere an Sonn- und Feiertagen.
- Verlässliche Takte, bessere Anschlüsse und attraktive Fahrgastinformationen auf der S4.
- Erhalt der Jugendnetzkarte, Seniorennetzkarte und Ehrenamtskarte.
- Bahnhofsbereiche sicherer, sauberer und attraktiver gestalten.
- Fertigstellung von Fahrradparkhäusern an allen Bahnhöfen.
- Einsatz für kürzere Schrankenschließzeiten und moderne Bahninfrastruktur.
- Bessere Verknüpfung von Bahn, Bus und sprinti.
- Konsequente Umsetzung des Straßensanierungsprogramms.
- Begrünte Geschwindigkeitstrichter an Ortseingängen zur Geschwindigkeits- und Lärmreduzierung.

- Ausbau einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur.
- Förderung neuer Mobilitätsformen.
- Verbesserung der Barrierefreiheit durch den Ausbau akustischer Signalanlagen und barrierefreier Verkehrsflächen.

7. Senioren, Soziales und Integration

Eine starke Gemeinde zeigt sich darin, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, selbstbestimmt und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Wedemark ist das Zuhause von und Heimat für Menschen jeden Alters mit vielfältigen Biografien. Unser Ziel ist eine Gemeinde, in der alle ihren Platz finden, niemand ausgeschlossen ist und Zusammenhalt ganz selbstverständlich gelebt wird und spürbar ist.

Wir setzen uns dafür ein, die Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren spürbar zu verbessern, ihre soziale Teilhabe zu stärken und Integration als gemeinsame Verantwortung zu gestalten.

Sozialer Zusammenhalt wächst dort, wo konkrete Angebote, echte Begegnungen und verlässliche Unterstützung zusammenkommen.

Das Machen zählt.

Das haben wir erreicht

- Unterstützung von Projekten für seniorengerechtes und barrierearmes Wohnen.
- Dezentrale Unterbringung von Menschen mit Fluchterfahrung.
- Schließung der Sammelunterkunft in der Jugendhalle und Rückführung zur ursprünglichen Nutzung.
- Sicherung der Lebensberatungsstelle.
- Einführung einer offenen Hebammensprechstunde.
- Ausbau barrierearmer Bushaltestellen.
- Aktive Begleitung der Arbeit des Senioren- und Behindertenbeirates.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

- Schaffung von mehr bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.
- Unterstützung alternativer Wohnformen für Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Stärkung von Treffpunkten, Nachbarschaftsprojekten und sozialer Teilhabe in allen Ortsteilen.

- Entwicklung eines kommunalen Hilfekonzeptes für ältere Menschen.
- Sicherung der medizinischen Versorgung durch die Schaffung eines zentralen Gesundheitszentrums.
- Schaffung nichtkommerzieller Begegnungsorte für Seniorinnen und Senioren.
- Weitere Förderung des Standorts für die Wedebiene.
- Unterstützung von Integrationsangeboten mit dem Ziel einer schnellen Teilhabe am Arbeitsmarkt.
- Förderung inklusiver Projekte und generationenübergreifender Angebote.
- Einsatz für den Erhalt wohnortnaher Bankdienstleistungen und Bargeldversorgung.

8. Sport, Kultur und Naherholung

Sport, Kultur und Naherholung machen die Wedemark lebenswert. Sie schaffen Begegnungen, stärken den Zusammenhalt und fördern Gesundheit, Integration und Lebensqualität.

Unsere Vereine, Kulturschaffenden und Ehrenamtlichen prägen das gesellschaftliche Leben in besonderem Maße. Sie verdienen verlässliche Unterstützung und gute Rahmenbedingungen.

Wir wollen, dass die Wedemark auch künftig ein attraktiver Ort für Freizeit, Kultur und Sport bleibt. Denn ein starkes Gemeinwesen entsteht dort, wo Menschen gemeinsam etwas bewegen.

Das Machen zählt.

Das haben wir erreicht

- Sanierung der Wedemark Sporthalle.
- Bau und Inbetriebnahme der neuen Sporthalle am Campus W.
- Sicherung der kommunalen Sportförderung.
- Zusätzliche Unterstützung der Vereine während der Corona-Pandemie.
- Verlässliche Förderung kultureller Veranstaltungen.
- Erstellung des Masterplans Radwegenetz mit einem Budget von zwei Millionen Euro.
- Entwicklung einer Tourismusstrategie.
- Sicherung der Zukunft des Heimatmuseums durch neue Räumlichkeiten.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

Sport

- Fortführung des Masterplans Radwegenetz.
- Erstellung eines Sportentwicklungsplanes.
- Bau eines Calisthenics-Parks.
- Transparente Vergabe von Hallenzeiten.
- Verlässliche Sportförderung auch in finanziell schwierigen Zeiten.
- Ausbau inklusiver Sportangebote.
- Unterstützung von Vereinen bei energetischen Gebäudesanierungen.

Kultur

- Schulen, Vereine und Kulturträger stärker vernetzen.
- Kulturelle Angebote in allen Ortsteilen sichtbar machen.
- Einführung einer Wedemark-App für Kultur- und Freizeitangebote.
- Verlässliche Förderung kultureller Projekte.
- Fertigstellung der neuen Räume für das Heimatmuseum.

Naherholung und Tourismus

- Ausbau von Wander- und Radwegen.
- Verbesserung der touristischen Beschilderung.
- Digitale Informationen für Besucherinnen und Besucher bereitstellen.
- Unterstützung lokaler Tourismusführer.
- Förderung regionaler Gastronomie.
- Prüfung geeigneter Flächen für Hundenauslaufmöglichkeiten.

9. Verwaltung und Finanzen

Eine leistungsfähige Verwaltung ist das Rückgrat einer handlungsfähigen Gemeinde. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht zügige Entscheidungen, verlässliche Erreichbarkeit und moderne Dienstleistungen.

Zugleich stehen die Kommunen vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Die kommenden Jahre werden geprägt sein von notwendigen Investitionen in Bildung, Infrastruktur, Sicherheit und Klimaschutz.

Wir stehen für eine verlässliche Politik und investieren in notwendige Zukunftsentwicklungen, Bildung, Sicherheit und Zusammenhalt. Unsere Finanzpolitik sichert durch konsequente Prioritätensetzung und Augenmaß die Handlungsfähigkeit der Gemeinde.

Denn verantwortungsvolle Politik zeigt sich nicht in Ankündigungen, sondern in Ergebnissen.

Das Machen zählt.

Das haben wir erreicht

- Organisatorische Modernisierung der Gemeindeverwaltung.
- Ausbau zahlreicher digitaler Dienstleistungen.
- Durchführung einer umfassenden Verwaltungsorganisationsuntersuchung.
- Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie.
- Modernisierung des Bürgerbüros mit mehr Datenschutz und Bürgerfreundlichkeit.

Das haben wir in den nächsten Jahren vor

- Stärkung von Serviceorientierung und Bürgernähe, Umsetzung eines Bürger/innen-Dienstleistungszentrums.
- Weiterentwicklung der Verwaltung als moderne Organisation mit schlanken und digitalisierten Prozessen.
- Personalgewinnung, Fortbildung und Wissensmanagement stärken.
- Interkommunale Zusammenarbeit dort ausbauen, wo sie Vorteile bringt.
- Die Haushaltskonsolidierung mit Augenmaß fortsetzen und mehr Transparenz schaffen
- Investitionen konsequent nach Nutzen, Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Dringlichkeit priorisieren.
- Bürger/innenbeteiligung weiterentwickeln und neue Beteiligungsformate erproben.
- Ausbau des Fördermittelmanagements.